

Stellungnahme

09.06.2020

Investitionen in Digitalisierung und Innovation von Bibliotheken tragen zu einem nachhaltigen Weg aus der Krise bei

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) zum Konjunkturpaket

Kurzfassung

Bibliotheken vermitteln Zugang zu Informationen und Wissen sowie Lese-, Informations- und Medienkompetenz und ermöglichen damit die gesellschaftliche Teilhabe. Sie sind generationsübergreifende Treffpunkte, Veranstaltungsorte für den gesellschaftlichen Diskurs, Orte der sozialen Teilhabe sowie Lern- und Erfahrungsräume. Damit leisten sie ihren Beitrag zu einem nachhaltigen Weg aus der Corona-Krise.

Derzeit sind fast alle Bibliotheken aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nur für den Leihbetrieb geöffnet. Viele spüren bereits jetzt die Sparmaßnahmen ihrer Träger. Gerade in Krisenzeiten, in denen viele Menschen von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffen sind, Schüler*innen und Studierende Schulen oder Hochschulen nicht oder nur eingeschränkt besuchen und außerschulische Leseförderangebote nicht nutzen können, können Bibliotheken die digitale, soziale und kulturelle Teilhabe unterstützen. Sie müssen daher im Konjunkturpaket Beachtung finden und in die weiteren Schritte aus der Krise eingebunden werden.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) fordert die Bundesregierung auf:

- 1. Bibliotheken müssen in die Initiative „NEUSTART Kultur“ für Corona-bedingte Investitionen im Kulturbereich aufgenommen werden;**
- 2. Bibliotheken müssen in Maßnahmen zur Digitalisierung einbezogen werden – speziell in den „DigitalPakt Schule“;**
- 3. Der geplante Breitbandausbau muss Bibliotheken nicht nur, aber vor allem, in ländlichen Räumen zugutekommen.**

Bibliotheken benötigen darüber hinaus weitere Investitionen in Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit. Konkret heißt dies:

1. Das Soforthilfeprogramm der BKM „Vor Ort für Alle“ für digitale Infrastruktur von Bibliotheken in ländlichen Räumen fortzuführen;
2. Bibliotheken in kommunale, landesweite und bundesweite Strategien zur Digitalisierung, Kultur, Bildung, Inklusion und Nachhaltigkeit einzubeziehen und sie zu vernetzen;
3. In Bibliotheken, die ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, verstärkt zu investieren;
4. Eine Fortbildungsinitiative für Bibliotheksmitarbeitende zu starten.

Am 3.6.2020 hat sich die Bundesregierung auf das Maßnahmenpaket „Corona – Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“ geeinigt. Da sich die vorgesehene Entlastung der Kommunen unmittelbar auf Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft auswirkt, begrüßt der dbv dieses Vorhaben ausdrücklich. Bibliotheken müssen jedoch direkt in die Maßnahmen des Pakets eingebunden werden.

Der dbv fordert die Bundesregierung auf, in drei zentralen Bereichen das Konjunkturpaket für Bibliotheken nachzubessern: Kulturinfrastrukturfonds ausweiten, DigitalPakt Schule öffnen und Breitbandausbau vornehmen. Darüber hinaus plädiert er dafür, dass zusätzliche Investitionen in die Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit von Bibliotheken getätigt werden, so dass sie fester Bestandteil eines nachhaltigen Weges aus der Krise werden.

1. „NEUSTART Kultur“ für Bibliotheken öffnen

Mit über 220 Mio. Besucher*innen im Jahr müssen Bibliotheken in die Initiative „NEUSTART Kultur“ für Corona-bedingte Investitionen im Kulturbereich aufgenommen werden.

Während der angeordneten Schließungen wurden weiterhin die digitalen Medienbestände und Dienstleistungen der Bibliotheken genutzt. Viele Bibliotheken reagierten zudem schnell auf den gestiegenen Bedarf nach elektronischen Medien und haben ihre Bestände kurzfristig aufgestockt. Bibliotheken gehörten zu den Einrichtungen, die bereits mit den ersten Lockerungen, die am 15.4. beschlossen wurden, ihre Häuser mit den erforderlichen Hygienekonzepten wieder öffnen durften.

Zurzeit bleiben Bibliotheken jedoch weit hinter ihrem eigentlichen Potenzial zurück. Denn die hygienebedingten Maßnahmen der Bibliotheken sehen derzeit fast nirgends Präsenznutzung vor, sondern nur eine kurze Verweildauer für die Ausleihe.

Bibliotheken müssen nun so schnell wie möglich wieder für die Präsenznutzung geöffnet werden, dazu benötigen sie finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der notwendigen Hygiene- und Abstandsvorschriften. Sie sollen wieder als anregende Orte mit hoher Aufenthaltsqualität, mit Internetarbeitsplätzen oder Gruppenarbeitsräumen, sowie kreativen Angeboten für die Leseförderung und zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz besucht werden können.

Gerade in Krisenzeiten, in denen viele Menschen von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffen sind, Schüler und Studierende Schulen oder Hochschulen nur eingeschränkt besuchen können, bieten Bibliotheken die notwendige Versorgung mit Medien und die Unterstützung für die digitale, soziale und kulturelle Teilhabe aller. Bibliotheken fragen dabei nicht nach Alter, Herkunft, Hautfarbe oder Geschlecht. Sie tragen damit zur

Verwirklichung von Chancengleichheit und zum lebenslangen Lernen bei und stehen für inklusive Bildung.

Auch die Förderung alternativer und digitaler Angebote – Teil 3 des Hilfspakets – ist für Bibliotheken zentral zur Weiterentwicklung ihrer digitalen Angebote. Denn die Zukunft der Bibliothek ist hybrid.

Die weitere Transformation von Bibliotheken und ihre weitere Entwicklung von digitalen Formaten einerseits und die Umgestaltung des physischen Ortes andererseits sind eine notwendige Investition in die Zukunft.

2. In Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit der Bibliotheken investieren und den „DigitalPakt Schule“ für Bibliotheken öffnen

Gerade die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass die Versorgung mit digitalen Angeboten durch Bibliotheken breit angenommen wurde, dass sie Menschen digital verbunden und ihre Kreativität gefördert haben und in der Lage waren, Bildungsbenachteiligung teilweise auszugleichen. Der dbv begrüßt, dass das Konjunkturpaket die Digitalisierung, das digitale Lernen und die digitale Befähigung von Kommunen zentral behandelt. Bei all diesen Maßnahmen müssen Bibliotheken von Anfang an als zentrale Bildungspartner mitgedacht werden.

Dies gilt ganz besonders für den „DigitalPakt Schule“, in den Bibliotheken bisher nicht einbezogen wurden, obwohl sie DIE außerschulischen Bildungseinrichtungen sind, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die notwendige Medienbildung vermitteln. In den Schulen selbst sind es die Schulbibliotheken, die das Lehrpersonal dabei intensiv unterstützen. Bei einer Weiterführung dieses Programms sind Öffentliche Bibliotheken daher unbedingt einzubinden, damit Schüler*innen in den Bibliotheken eine digitale Infrastruktur vorfinden, die die Versorgung mit digitalen Medien sicherstellt, sie an diese Medien herangeführt und wo sie die notwendige Kompetenz für den Umgang mit ihnen erwerben können.

3. Breitbandausbau muss Bibliotheken im ländlichen Raum zugutekommen

Bibliotheken können nur als Zentren für digitale Teilhabe fungieren, wenn die entsprechende Netzinfrastruktur zur Verfügung steht. Während die meisten hauptamtlich geführten Bibliotheken in Deutschland über einen Internetzugang verfügen, sind von den meist ehren- oder nebenamtlich geführten Bibliotheken im ländlichen Raum nur ca. ein Fünftel ans Internet angeschlossen. Der dbv begrüßt daher die Entbürokratisierung und das Vorantreiben des Glasfaser-Breitbandausbaus und betont, dass dieser auch den Bibliotheken im ländlichen Raum zugutekommen muss.

Notwendige weitere Maßnahmen:

Um Bibliotheken fit für die Zukunft zu machen, bedarf es zusätzlich folgender Maßnahmen:

1. Soforthilfeprogramm „Vor Ort für Alle“ für digitale Infrastruktur von Bibliotheken in ländlichen Räumen fortführen

In ländlichen Gegenden, in denen es oft keine ärztliche Versorgung, Lebensmittelläden oder sozialen Treffpunkte mehr gibt, stärken Bibliotheken als öffentliche Einrichtungen den sozialen Zusammenhalt der Menschen. Das Soforthilfeprogramm der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien „Vor Ort für Alle“ ermöglicht einen wichtigen Innovationsschub: Bibliotheken in Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern konnten Mitte Mai für Investitionen und laufende Kosten für ein Jahr bis zu 25.000 € zzgl. 25% Eigenmittel über den dbv beantragen. Die Mittel sollen für Digitalisierungsmaßnahmen eingesetzt werden, aber auch für die Entwicklung zeitgemäßer Bibliothekskonzepte und Angebote, um Bibliotheken als „Dritte Orte“ weiterzuentwickeln.

Wie dringend notwendig eine solche Förderung und wie riesig das Ausmaß an Nachholbedarf ist, zeigt die enorme Nachfrage: Binnen einer Stunde nach Öffnung des Antragsportals waren die Mittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro ausgeschöpft, drei Stunden später musste das Antragsportal wegen Überzeichnung geschlossen werden, die Antragssumme erreichte da bereits eine Höhe von 2,7 Mio. Dieses Programm muss dringend fortgeführt werden.

2. Bibliotheken in kommunale Strategien zur Digitalisierung, Kultur, Bildung, Inklusion und Nachhaltigkeit einbeziehen und vernetzen

Öffentliche Bibliotheken müssen in die Konzepte und Strategien der Kommunen in den Bereichen Bildung, Kultur, Digitalisierung, Inklusion und Nachhaltigkeit einbezogen werden. So kann die noch engere Verzahnung der Bibliotheken mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen von den Kindertagesstätten bis zu den Volkshochschulen erreicht werden, um gemeinsam abgestimmte Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln. In diesem Kontext gilt es, die Bibliotheken als wichtige Kooperationspartner in der Kommune bzw. der Region zu stärken.

3. In Bibliotheken, die ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, investieren

Bibliotheken sind an sich schon nachhaltige Einrichtungen: Information, Wissen und digitale Infrastruktur werden hier langfristig, niederschwellig und ohne Konsumzwang für Alle zur Verfügung gestellt, erschlossen und geteilt. Durch den Zugang zu hochwertiger Bildung, zu Informations- und Kommunikationstechnologien, durch die Bewahrung des Kulturerbes und durch gezielte Angebote für geflüchtete Menschen oder benachteiligte Bevölkerungsgruppen tragen sie immer zur Nachhaltigkeit bei. Darüber hinaus setzen sich immer mehr Bibliotheken für das Wissen über

Nachhaltigkeit ein – sei es durch die thematische Erweiterung ihres Medienbestandes oder durch entsprechende Diskussionsrunden.

4. Fortbildungsoffensive für Bibliotheksmitarbeitende starten

Der Umgang mit digitalen Medien und das Management der bibliothekarischen Workflows setzen den Einsatz informationstechnischer Expertise und Kompetenz voraus. Deshalb muss das Berufsfeld auf die Herausforderungen des digitalen Wandels und die Übernahme neuer Funktionen Öffentlicher Bibliotheken hin ausgerichtet werden. Die Informations- und Medienkompetenz der Mitarbeiter*innen muss im Hinblick auf die digitale Teilhabe als zentrale Aufgabe von Bibliotheken umfassend und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv)

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) vertritt mit seinen mehr als 2.100 Mitgliedern bundesweit rund 10.000 Bibliotheken mit 25.000 Beschäftigten und 11 Mio. Nutzer*innen. Sein zentrales Anliegen ist es, Bibliotheken zu stärken, damit sie allen Bürger*innen freien Zugang zu Informationen ermöglichen. Der Verband setzt sich ein für die Entwicklung innovativer Bibliotheksleistungen für Wissenschaft und Gesellschaft. Als politische Interessensvertretung unterstützt der dbv die Bibliotheken, insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürger*innen.

Kontakt:

Barbara Schleihagen, Bundesgeschäftsführerin
Tel.: +49 (0)30 644 98 99-10
E-Mail: dbv@bibliotheksverband.de
www.bibliotheksverband.de
www.bibliotheksportal.de